

LOKALE NACHRICHTEN

Biografisches über
Hans-Gerd
Rehpenning.
Seite 14



STATTLICHER VERKAUFSERLÖS
Rotary unterstützt Krebsfürsorge und Hospiz(dienst) mit 17 000 Euro. Seite 12



FRAU IN MÄNNERDOMÄNE
Chatrina Schröder leitet Baugeschäft Schröder in Selsingen. Seite 13

Am Rande

Mit 90 Klamotten ins Auge des Tigers

Von Frauke Siems

Von hundert auf Null, das ist die Kurzfassung meiner jüngsten Erfahrung mit dem Landkreis Rotenburg. Und das kam so: Ich war morgens im Auto auf dem Weg zur Arbeit. Im Alter von 48 kann man das erbarungslose Gelaber der Radiomoderatoren nervlich nicht mehr so gut vertragen, deshalb lief der Sender mit den „größten Hits aller Zeiten“, da sind die Leute am Mikro angenehm unaufgeregt. Kurz vor dem Kreis in Enger wurde ein echter Klassiker eingespielt: „Eye of the Tiger“ von „Survivor“, das Lied schlechthin aus dem Rocky-Soundtrack! Ich hatte es ewig nicht gehört, und es erinnerte mich an meine kurze, aber intensive Karriere als Schau- nummernreiterin auf der Tarmstedter Ausstellung. Was soll ich sagen? Der Text saß noch! Ich war gerade auf die Umgehungsstraße eingebogen, als sich der Refrain dem Höhepunkt näherte: „And he's watchin' us all with the eye...“ – Bei „... of the tiger“ blitzte es (siehe Foto). Ich war gefühlt mindestens 30 Stundenkilometer zu schnell. Der Tacho irgendwo unter 100.

Verlier' ich jetzt den Führerschein? Muss ich künftig mit dem BZ-Fahrrad bis nach Neu Ebersdorf fahren? Gibt es einen Punkt in Flensburg? Wie viele Punkte habe ich eigentlich schon? Werde ich arbeitslos? Müssen wir das Haus verkaufen? Tausend Fragen und große Empörung über soviel Ungerechtigkeit. 30 Jahre defensiv im Straßenverkehr unterwegs, und ein einziger, leidenschaftlicher Gesangsexkurs ins Auge des Tigers, schon schlägt er zu! Long story short: Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Den Führerschein darf ich behalten, es gibt auch keinen Punkt im „Fahreignungsregister“, denn die gemessene Geschwindigkeit betrug nach „nach Toleranzabzug“ 90 Stundenkilometer in der 70er-Zone. Die „Ordnungswidrigkeit“ kostet mich 30 Euro Verwarngeld, und ich bin dankbar, dass es so glimpflich ausgeht. Denn wie heißt bei „Eye of the Tiger“? „So many times it happens too fast“...

Gefährliche Sachbeschädigung Täter brechen Isolatoren ab: Pferd verletzt

SELSINGEN. Ein Pferd hat sich auf einer Weide in Ober Ochtenhausen verletzt, weil unbekannte Täter offenbar mutwillig die Umzäunung beschädigt hatten. Nach Mitteilung der Polizei Rotenburg brachen die Täter an mehreren Stellen an der Umzäunung die Isolatoren mutwillig ab. An den scharfen Kanten am Weidezaun habe sich ein Pferd mehrere leichte Verletzungen im Bereich des Brustkorbes zugezogen“, heißt es in der Mitteilung der Polizeiinspektion weiter.

Der Weidezaun muss repariert werden. Neben der Reparatur musste die 55-jährige Pferdebesitzerin ihren Vierbeiner tiermedizinisch versorgen lassen. (bz)



Der Tandem-Vorstand mit Ditte Piotter (von links), Nina Zobel, Andreas von Glahn, Ulla Michaelis, Marianne Regenber und Hajo Morgenstern. Auf dem Foto fehlt Sabrina Nagel.

Foto: Siems

Entlein ist flügge geworden

„Tandem“ feiert 25-jähriges Vereinsbestehen – „Gesichter“ stellen sich vor – Jubiläumsfeier in der BBS

Von Frauke Siems

BREMERVÖRDE. Vom hässlichen Entlein zum stattlichen Schwan: Der Verein „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“ wird 25 Jahre alt. Profis und Ehrenamtler kümmern sich in Bremervörde und umzu um psychisch Kranke und treten dafür ein, dass Menschen in sozialen Schief-lagen am beruflichen und sozio-kulturellen Leben teilhaben. Die Entwicklung, die der Verein seit der Gründungsversammlung am 26. Februar 1993 im Hotel Daub genommen hat, muss selbst den früheren Skeptikern Respekt abverlangen. Im Jubiläumsjahr ist eine Reihe besonderer Veranstaltungen geplant.

Als „Tandem – Verein für Menschen mit seelischen Problemen im Landkreis Rotenburg“ sich vor 25 Jahren gründete, waren nicht wenige Kritiker in Bremervörde und auf Kreisebene der Ansicht, das sei überflüssig. Der Vereinsvorsitzende Andreas von Glahn und seine Stellvertreterin Ditte Piotter waren anderer Ansicht, denn damals gab es für die Betroffenen weit und breit keine niedrigschwelliger Hilfsangebote. Die nächste Adresse war das Landeskrankenhaus in Lüneburg.

25 Jahre später ist aus einem Haufen tatkräftiger Idealisten, deren Engagement „politisch nicht gewollt war“ (von Glahn), ein anerkannter, gemeinnütziger und in der Sache sehr erfolgreicher Verein geworden. Mehr noch: Über die Jahre ist „Tandem“ stetig

gewachsen, hat als Mitgesellschafter wichtige Beschäftigungsangebote für die Betroffenen initiiert und ist mittlerweile auch ein findiger Kulturveranstalter mit vielen Kontakten. Der Verein lebt von den vielen Menschen, die sich bei „Tandem“ willkommen und angenommen fühlen, neue Kraft schöpfen und sich einbringen.

Die Jubiläumsfeier mit geladenen Gästen findet am Freitag, 13. April, um 19 Uhr in der Aula der Berufsbildenden Schulen in Bremervörde statt. Parallel zum Jubiläum plant der Verein ein Kunst- und Kulturprojekt mit dem Künstler Gerd Rehpenning. Die „Koffermenschen“ des ehemaligen Bremervörder, der sein Atelier inzwischen in Mulsum hat (Seite 14), wurden in Bremervör-

der schon einmal auf die Reise geschickt, um Kunden und Passanten in Banken und Geschäften dazu einzuladen, über Flucht und Heimat miteinander ins Gespräch zu kommen. Ab März werden Rehpenning und „Tandem“ wie-

der zusammenarbeiten: Diesmal werden für Rehpennings hölzerne Skulpturen „Gastfamilien gesucht“. Über 25 Jahre Tandem und das neue Projekt mit den „Koffermenschen“ wird die BZ in Kürze gesondert berichten.

Gesichter des Tandem: Anja Schlesselmann



Foto: Siems

Der Verein „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“ wird in diesen Tagen 25 Jahre alt. Die BREMERVÖRDER ZEITUNG stellt anlässlich des Jubiläums in loser Folge Menschen vor, die sich überwiegend ehrenamtlich für „Tandem“ engagieren und das vielfältige Angebot des Vereins

ermöglichen. Eine der wenigen fest angestellten Mitarbeiterinnen ist die Kunsttherapeutin und Malerin Anja Schlesselmann. Sie leitet seit 2003 das Offene Atelier und begleitet interessierte Besucher des „Tandem“ bei ihrer künstlerischen Entwicklung. Mit dem Umzug in die Bremer Straße, in Nachbarschaft zum MöbelMarkt, hat sich auch der Name des Projektes geändert, doch die Inhalte von „EIGENART kunstraum“ sind die selben geblieben: Alle 14 Tage montags in geraden Wochen treffen sich von 15 bis 17 Uhr Menschen, die gerne mit Farbe und Pinsel umgehen. „Das Angebot ist freiwillig. Die Teilnehmer sind motiviert. Man merkt, dass ihnen das wichtig ist“, berichtet Anja Schlesselmann. „Ich kann die künstlerische Entwicklung der Teilnehmer mitverfolgen. Etwas Schöneres kann ich mir nicht vorstellen.“

Beim Einkauf im Discounter 80-Jährige wird bestohlen

BREMERVÖRDE. Am Montagmittag ist eine 80-jährige Frau in einem Discounter in der Bremervörder Innenstadt bestohlen worden. Täterin soll eine unbekannte Frau gewesen sein. Sie entwendete der Seniorin, die im Laden einkaufte, die Geldbörse aus der Jackentasche. Im Laufe des Tages wurden mittels der erbeuteten EC-Karte mehrere hundert Euro an mehreren Geldautomaten abgehoben. Die Diebin soll etwa 1,60 Meter groß dunkel gekleidet gewesen sein. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 0 47 61/994 50 entgegen. (bz)

Polizei bittet um Hinweise

Diebe erbeuten Werkzeuge

BREMERVÖRDE. Am vergangenen Wochenende sind unbekannte Täter in die Lagerhalle einer Haustechnikfirma in der Waldstraße in Bremervörde eingedrungen und entwendeten diverse Werkzeuge und Materialien. Mit der Beute – einem Bohrerhammer, diversen Pressbacken und Presszangen sowie Bohrer und Meißeln – entkamen die Täter unerkannt. „Der Firma entstand ein Schaden von mehr als 3 500 Euro“, berichtet die Polizei Bremervörde. Die Beamten bitten um Hinweise unter der Telefonnummer 0 47 61/994 50. (bz)

Die BZ als ePaper  www.brw-zeitung.de

Sachstand Abwasser und Etat Sitzung des Bauausschusses

OEREL. Heute Abend findet eine Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Kultur der Samtgemeinde Geestquell statt. Die Zusammenkunft beginnt um 19 Uhr im Oereler Rathaus. Wichtige Tagesordnungspunkte sind der Sachstand Abwasser und die Haushaltsberatungen. Der Ausschuss wird die Abschnitte „Gestaltung der Umwelt“ und „Freibad Barchel“ im Hauslastplanentwurf erörtern. (fs)

Gewaltfrei erzogen: Kinder mutiger und glücklicher

Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, spricht in Zeven über Entwicklungstrends

Von Frauke Hellwig

ZEVEN. „Wer mit Gewalt groß wird, der neigt später auch selbst dazu, Gewalt gegen andere auszuüben.“ Diese These vertrat der Kriminologe Dr. Christian Pfeiffer (74) bei einem Vortrag im Ratssaal Zeven. Aus Anlass der weltweiten Aktion „One Billion Rising“ trat der Jurist und ehemalige Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen in Zeven auf und erläuterte die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland in den vergangenen Jahren. Sein Fazit: Wer ohne Gewalt im Elternhaus aufwächst, wendet später auch weniger Gewalt an.

Birgitta Puradiredja und Daniela Behrens hatten „One Billion Rising“ nach Zeven geholt und verschiedene Aktionen initiiert.

Einer der Höhepunkte war der Vortrag des bekannten Kriminologen, der zum Thema „Gewalt gegen Frauen und Kinder – Entwicklungstrends, aktuelle Probleme, Antworten“ sprach.

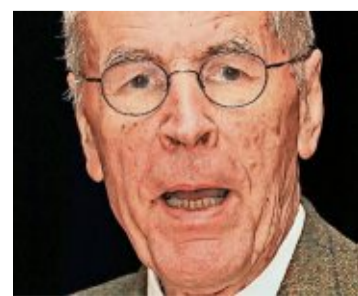
Befragungen zu erlebten Gewaltdelikten hätten ergeben, dass in den 90er Jahren 70 Prozent aller Vergewaltigungen vom eigenen Partner ausgegangen seien, so Pfeiffer. Gut 20 Jahre später zeigte eine zweite Befragung, dass die Zahl der Vergewaltigungen um mehr als 50 Prozent gesunken war, auch bei häuslicher Gewalt durch den Partner gingen die Zahlen um mehr als 40 Prozent zurück.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Gewalt gegen Kinder. Wurden früher gerade einmal ein Viertel aller Kinder gewaltfrei er-

zogen, erhöhte sich ihre Zahl 2011 bereits auf 52 Prozent und heute, so der Kriminalist, würden zwei Drittel aller Kinder ohne Gewalt erzogen. Und das habe wiederum Auswirkungen auf die Gewaltbereitschaft, die von Jugendlichen oder auch Erwachsenen ausgehe.

„Wer mit Gewalt groß wird, der neigt auch selbst dazu, Gewalt gegen andere auszuüben“, erläuterte Pfeiffer weiter. Gewalt in der Erziehung habe viele Nebenwirkungen, die sich zum Teil erst später zeigten. „Durch die Tatsache, dass weniger Eltern ihre Kinder schlagen, ist auch die Zahl der Selbstmorde zurückgegangen. Und dieses Grundmuster sehen wir überall.“ Kinder, die ohne Schläge aufwachsen, seien glücklicher, selbstbewusster, mutiger,

» Wenn wir auf diesem Planeten überleben wollen, dann müssen wir dafür sorgen, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind. «



Christian Pfeiffer, Kriminologe

Foto: Hellwig

konsumierten weniger Alkohol und neigten eben deutlich weniger dazu, selbst zum Gewalttäter

zu werden. Besonders spannend in diesem Zusammenhang, weil besonders häufig falsch eingeschätzt, sei der drastische Rückgang der Gewalt, die von Kindern und Jugendlichen ausgehe.

„Hier haben wir einen Rückgang von 45 Prozent bei Kindern und Jugendlichen, minus 27 Prozent bei Heranwachsenden, minus acht Prozent bei jungen Erwachsenen und einen gleichbleibenden Wert bei älteren Erwachsenen“, führte der Referent weiter aus. Weitere positive Trends: Jugendliche engagierten sich stärker, sowohl politisch als auch sozial – für Pfeiffer hängt dies mit der Veränderung der familiären Umgangsstruktur zusammen. Auf lange Sicht werde es dazu führen, dass Gewalt gegen Frauen abnehme.